

<b>STELLUNGNAHME zum Antrag</b>	Gremium:	<b>23. Plenarsitzung Gemeinderat</b>
	GRÜNE-Gemeinderatsfraktion	
vom: 04.03.2011	Termin:	<b>19.04.2011</b>
eingegangen: 04.03.2011	Vorlage Nr.:	<b>703</b>
	TOP:	<b>11</b>
	Verantwortlich:	<b>öffentlich</b>
		<b>Dez. 1</b>
<b>Berichterstattung durch die TechnologieRegion Karlsruhe (TRK)</b>		

- Kurzfassung -

15 Gebietskörperschaften bilden die TechnologieRegion Karlsruhe GbR. Ziel der freiwillig, interdisziplinär und projektbezogen arbeitenden Kooperationsgemeinschaft ist die Stärkung des Wirtschaftsraumes Karlsruhe und seine innere Vernetzung.

Die Stadt Karlsruhe übernimmt personell und finanziell Motoren- und Impulsfunktion für die Region. Entsprechend werden die strategisch-politischen Vorgaben der Stadt auch auf regionaler Ebene mit Unterstützung der TechnologieRegion Karlsruhe umgesetzt. Insbesondere betrifft dies die Bereiche Marketing und Verkehr und künftig Energie. Die TechnologieRegion Karlsruhe arbeitet mit der Stadt Karlsruhe und zahlreichen weiteren Partnern in vielfältiger Form zusammen. Die Stadt Karlsruhe profitiert dadurch in erheblichem Maße von den Aktivitäten der TechnologieRegion Karlsruhe.

Die TechnologieRegion Karlsruhe gewährleistet ihren Mitgliedern zudem maximale Handlungsfreiheit in ihren kommunalen Verantwortlichkeiten bei gleichzeitig hoher Flexibilität und Wirkungsmöglichkeiten in regionalen Angelegenheiten.

Finanzielle Auswirkungen des Antrages		nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)
Ergänzende Erläuterungen:			
Karlsruhe Masterplan 2015 - relevant	nein <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/>	Handlungsfeld: Regionale/Überregionale Kooperation	
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am	
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit	

**1. Die Verwaltung erstellt einen Bericht über Organisation, Tätigkeiten, Projekte und Konzepte der TechnologieRegion Karlsruhe. Dieser geht auf folgende Aspekte ein und stellt sie rückblickend auf die letzten fünf Jahre sowie vorausblickend auf die nächsten drei Jahre dar.**

**a. Organisation**

• **Organisationsform und -entwicklung seit der Neuordnung in 2001**

Die Städte Baden-Baden, Bretten, Bruchsal, Bühl, Ettlingen, Gaggenau, Karlsruhe, Rastatt, Rheinstetten (seit 2005) und Stutensee (seit 2001), die Landkreise Germersheim (seit 2006), Karlsruhe, Rastatt und Südliche Weinstraße (seit 2009) sowie der Regionalverband Mittlerer Oberrhein (seit 2001) bilden die **TechnologieRegion Karlsruhe (TRK)** in der Rechtsform einer **Gesellschaft des bürgerlichen Rechts**. Die Zahl der Mitglieder ist seit der Gründung der Gesellschaft im Jahr 1987 von 7 bzw. von 10 im Jahr 2001 auf heute 15 gewachsen.

• **Arbeitsgruppen**

(siehe c.)

• **Regelung der Entscheidungsprozesse**

**Organe** der Gesellschaft sind die **Gesellschafterversammlung**, der **Vorstand** und die **Regionalkonferenz**.

Die Gesellschafter werden von ihren gesetzlichen Vertretern, also den Oberbürgermeistern und Landräten der Region vertreten. Jeder Gesellschafter hat **eine Stimme**. Sie lassen sich dabei von den Grundsätzen einer **engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit, Freiwilligkeit, Interdisziplinarität** und **aufgabenbezogener Organisation** leiten. Bestehende **kommunale Zuständigkeiten bleiben unberührt**.

Die **Geschäftsführung** wird wahrgenommen von der **IHK** (u. a. regionales Standortmarketing, Darstellung des regionalen Gewerbeflächenangebots, Unterstützung der Gesellschafter bei der Gewerbeflächenvermarktung), dem **RVMO** (u. a. Raumordnung, Infrastrukturentwicklung, Kultur) und der dem Vorsitzenden zugeordnete Geschäftsbereich (Koordinierungsstelle für europäische und regionale Beziehungen der Stadt Karlsruhe - **EURegKA** - u. a. Gesamtsteuerung, Haushalt, strategische Partnerschaften, grenzüberschreitende Angelegenheiten).

**b. Finanzielle und personelle Ausstattung und Einsatzbereiche**

• **Entwicklung der finanziellen Mittel und personellen Ausstattung der TRK seit der Neuordnung in 2001 bis heute inkl. Aufstellung der Anteile der beteiligten Institutionen sowie von Fördermitteln aus öffentlicher Hand, der Wirtschaft und von Einzelpersonen**

Der Finanzbedarf der Gesellschaft zur Erfüllung ihrer Aufgaben wird durch **Beiträge der Gesellschafter** gedeckt und durch **Zuschüsse und Förderbeiträge** ergänzt. Die Umlage beträgt seit 2003 unverändert 0,75 Euro pro Einwohner. Die Landkreise und der RVMO entrichten einen jährlichen Mindestbeitrag in Höhe von 10.000 Euro. Zwischenzeitlich stehen der TRK **ca. 530.000 Euro** über die **Beitragsumlage** der Gesellschafter zur Verfügung (davon 218.000 Euro durch Stadt Karlsruhe). Ergänzt wird dieser weitgehend fixe Sockel durch **(europäische) Fördermittel und Unterstützung** von Unternehmen und Institutionen. Dieser Beitrag konnte ab 2002 von 0 auf heute **160.000 Euro** sukzessive gesteigert werden. Die Gesamtmittel wurden seit 2001 nahezu verdoppelt.

• **Verwendung der finanziellen Mittel**

Umfangreichste Position ist über die vergangenen 10 Jahre das „**Standortmarketing**“ (2011: 265.000 Euro). Unter „**Europa und Internationale Beziehungen**“ sind

ausschließlich die Mittel (50.000 Euro) aufgeführt, die für die europäischen Projekte benötigt werden. Regionale Partnerschaften im Bereich der neuen **Aktionsfelder** beinhalten Maßnahmen wie beispielsweise **fly-baden.com** mit jährlich 11.000 Euro und die **Kontaktstelle Frau und Beruf** mit jährlich 20.000 Euro. Weitere Themenfelder sind **Beteiligungen/Preise** mit 60.000 Euro sowie **Kultur** und **konzeptionelle Leistungen/Beratung** mit je 30.000 Euro. Sach- inklusive der Organisationsaufwendungen machen lediglich 4 % des Haushaltes aus.

- **Auflistung der für die TRK tätigen Personen nach Körperschaft, bei der sie angestellt sind und den Tätigkeitsschwerpunkten der Personen**

Die Gesellschafter der TRK greifen zur Erfüllung der Aufgaben projekt- und vorhabenbezogen auf das Personal und Kompetenzen ihrer Mitglieder zurück. Für die TRK sind mit unterschiedlichen Anteilen an ihren Tätigkeiten in den Stammhäusern insgesamt 10 Personen tätig (ohne Leiter der Arbeitsgruppen). Das Gros stellt mit **5 Personen** die **Stadt Karlsruhe** (EURegKA: Herr Ehlgötz, Frau Zechnall, Herr Ismaier; PIA: Herr Wnuck, Frau Völz). Die IHK (Herr Professor Mengele, Herr Dr. Götschel) und der RVMO (Herr Dr. Hager, Herr Dr. Baumgärtner) stellen je 2 Personen, das Landratsamt Rastatt (Herr Haberecht) bringt sich seit 2009 in nennenswertem Maße mit 1 Person ein.

### c. Zielsetzungen und Aufgaben

- **übergeordnete und konkrete Ziele der TRK**

Übergeordnetes Ziel der TRK ist es, **den Wirtschaftsraum Karlsruhe in seiner Entwicklung zu unterstützen und die regionale Zusammenarbeit nach Kräften zu fördern**. Es soll darauf hingewirkt werden, dass für **regional bedeutsame Aufgaben gemeinsame Lösungen** erarbeitet und umgesetzt werden. Der **grenzüberschreitenden Zusammenarbeit am Oberrhein** ist dabei besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

Hieraus sind als konkrete Ziele und regional bedeutsame Aufgaben u. a. abgeleitet: **Regionalmarketing, Verbesserung Infrastruktur, Wirtschaftsförderung, Kultur, Messe- und Touristikwesen.**

- **übergeordnete und konkrete Ziele der von der TRK initiierten, geförderten oder begleiteten Arbeitsgruppen**

Übergeordnetes Ziel der derzeit 15 Arbeitsgruppen ist es, den Informations- und Erfahrungsaustausch zu fördern, Vertrauen zu schaffen und die **innere Vernetzung** der Region voranzutreiben. Darüber hinaus entwickeln insbesondere die **Arbeitskreise** strategische und operative Konzepte und Initiativen für die Positionierung der TRK gegenüber Land, Bund und Europa. Schließlich sind die Projektgruppen für die **Initiierung** und **Realisierung** von **Projekten** verantwortlich.

- **Darstellung, in welcher Weise die Zielsetzungen der TRK durch politische Gremienentscheidungen der Mitgliedsgemeinden beeinflusst werden, insbesondere in welcher Weise die Zielsetzungen des Karlsruher Gemeinderates bei der Arbeit der TRK berücksichtigt und gefördert werden**

Die wechselseitige Rückkopplung zwischen den Zielvorstellungen der politischen Gremien der Gesellschafter und den Gremien der TRK **obliegt jedem Gesellschafter selbst.**

Für die **Stadt Karlsruhe** lässt sich festhalten: Die **strategischen Vorgaben** der Stadt, die im Rahmen des Masterplans als Leitprojekte definiert wurden, sind, soweit sie eine regionale Dimension haben, in die TRK eingebracht worden. Sie werden dort derzeit operativ umgesetzt oder sind in ihren Zielstellungen bereits (teilweise) erreicht. Hierzu zählen

- Leitprojekt „**Überregionale Zusammenarbeit am Oberrhein/Metropolregion Oberrhein**“  
Die Gründung der **Trinationalen Metropolregion Oberrhein** erfolgte 2010. Der **Kooperationsvertrag** zwischen der **Metropolregion Rhein-Neckar** und der **TRK** wurde 2008 unterzeichnet.
- Leitprojekt „**Karlsruhe als Geothermiezentrum**“  
Die TRK ist Gründungsmitglied (2009) und neben dem Karlsruher Institut für Technologie und den Stadtwerken Karlsruhe Vorstandsmitglied des **Geothermiezentrums e. V.** Wichtigster Erfolg bisher: Ansiedlung des „**Landesforschungszentrums Geothermie Baden-Württemberg**“ am KIT im Jahr 2010.
- Leitprojekt „**Transeuropäische Netze/Magistrale für Europa**“  
(siehe d.)
- Leitprojekt „**Ausbau der Verbindung Karlsruhe - Baden-Airpark (Flughafen Karlsruhe/Baden-Baden)**“  
(siehe d.)
- Leitprojekt „**Innovationspreis**“  
Als regionales Projekt 2010 wurde der „**NEO - Der Innovationspreis der TechnologieRegion Karlsruhe**“ realisiert. Der mit 20.000 Euro dotierte Preis wurde 2010 für die Entwicklung der ökonomischen und ökologischen Verbesserung von Kleinwasserkraftwerken vergeben. Er wird künftig jährlich vergeben.
- Leitprojekt „**Verkehrsverbindungen über den Rhein**“  
Die Position der Mehrheit des Gemeinderates der Stadt Karlsruhe zur **zweiten Rheinbrücke** ist den Partnern in der Region bekannt. Sie stellt aber in den Entscheidungsgremien der TRK ein isoliertes Minderheitsvotum dar.

Für die **Stadt Karlsruhe** lässt sich weiter festhalten: Anregungen und Vorgaben mit regionaler Dimension aus dem **Gemeinderat** werden in die Gremien der TRK eingebracht, durch regionales Engagement verstärkt und umgesetzt. Beispielhaft seien die Einführung des **Handwerkerparkausweises der TRK** oder die **verstärkte europäische und internationale Ausrichtung von Stadt und Region** genannt.

#### d. Projekte

- **Schwerpunkte und Zielsetzungen der Projekte**

Gemäß den strategischen Vorgaben der Gesellschafter konzentriert sich die TRK seit 2009 - nachdem bis dahin die Etablierung der Marke „TechnologieRegion Karlsruhe“ nach innen und der Vertrauensaufbau unter den Partnern im Focus stand - auf die

- **nationale und internationale Positionierung/Standort- und Regionalmarketing**  
Ziel des **Marketings** ist es, **nachhaltig wirkende und identitätsstiftende Projekte zu realisieren und den Standort TRK im (inter)nationalen Wettbewerb zu positionieren.**  
Exemplarisch steht hierfür der „**Regionaltag der TechnologieRegion Karlsruhe**“, der seit 2003 jährlich als „Schaufenster der Region“ den Menschen themenspezifisch die Stärken der Region darstellt und **bis zu 100 Unternehmen, Institutionen, Organisationen und Vereine** unter dem Dach der TRK vereint.

Als weitere wichtige Projekte im (inter)nationalen Kontext, in denen die TRK federführend oder als Projektpartner agiert, sind u. a. zu nennen:

**EXPO REAL** - Gemeinschaftsstand der TRK (Federführung Wirtschaftsförderung Karlsruhe).

**CeBIT** - Kooperationsprojekt mit Unternehmen aus der TRK.

**nanoValley.eu** - Bündelung der nanotechnologischen Kompetenzen der Metropolregion Rhein-Neckar und der TRK am KIT.

**BioValley** - Stärkung des Oberrheins als Biotech-Region. Positionierung der medizintechnologischen Kompetenzen der TRK am Oberrhein.

**Baden-Badener Unternehmergespräche** - Vernetzung mit einem der führenden Unternehmer-Netzwerke in Deutschland.

**Tourismus am Oberrhein** - Positionierung des Oberrheins als Tourismusregion auf überseeischen Märkten.

„**Die ZEIT**“ - Anzeigenserie der KulturRegion gemeinsam mit den führenden Kultureinrichtungen der TRK.

○ **Stärkung der Verkehrsinfrastrukturen**

Leistungsfähige Verkehrsinfrastrukturen, die die **Anbindung der Region an das überregionale Verkehrsnetz** zuverlässig gewährleisten, sind für Wirtschafts- und Wissenschaftsregionen wie der TRK von entscheidender Bedeutung und sichern ihre **Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit**.

**CODE24** - Transeuropäische Initiative zur Stärkung der Nord-Süd-Transversale **Rotterdam-Genua** mit **Schlüsselprojekt Rastatter Tunnel** gemeinsam mit 14 europäischen Partnern. Erhebliche Synergieeffekte durch personelle und fachliche Überschneidung mit der „**Magistrale für Europa**“. Ziel: Karlsruhe als unverzichtbaren **Verkehrs- und Logistiknoten im europäischen Infrastrukturnetz** festigen. Know-how-Transfer in die TRK erfolgt über „Regionale Runde Tische“ unter Einbindung der Verkehrsakteure der Region.

**Erschließung Flughafen Karlsruhe/Baden-Baden, Baden Airpark** - Realisierung einer ÖPNV-Anbindung und eines Anschlusses an BAB 5 (Federführung Landratsamt Rastatt).

**Regionalbedeutsame Verkehrsinfrastrukturprojekte** - Ermittlung der in der Region bedeutenden Infrastrukturprojekte im Bereich ÖPNV und Individualverkehr incl. der Verbindungen ins Elsass. Vorbereitung Positionierung für den **Bundesverkehrswegeplan 2016** (Federführung Landratsamt Karlsruhe).

**Verkehrsmanagement für die TRK** - Ausdehnung der Verkehrsmanagementzentrale der Stadt Karlsruhe auf die TRK und grenzüberschreitend ins Elsass (Federführung Tiefbauamt der Stadt Karlsruhe)

**Befreiung des grenzüberschreitenden ÖPNV von der französischen Rollmaterialsteuer** - Kostenersparnisse in Höhe von 500.000 Euro jährlich für deutsche ÖPNV-Träger (Federführung Landkreis Südliche Weinstraße über EUODISTRICT REGIO PAMINA).

○ **Weitere Projekte**

**Interkommunaler Kostenausgleich nach § 8 a Kindertagesbetreuungsgesetz in der TRK** - 2010 Einführung einer **regionsweiten Regelung** zur Beitragsabrechnung von Kosten „externer“ Kinder in Betreuungseinrichtungen über **Pauschalbeiträge**. Erhebliche Vereinfachung des bis dahin großen Verwaltungsaufwands.

○ **Ausblick**

Schwerpunkte der mittelfristigen Projektplanung sind neben der **Internationalisierung**, insbesondere im Bereich **Fachkräftemangel** und **Energie**, zu sehen. So wird sich die TechnologieRegion Karlsruhe künftig als „**Modellregion Energie**“ positionieren.

e. **Kooperation**

- **Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Stadtverwaltung Karlsruhe und den Verwaltungen anderer Kommunen: Art der Zusammenarbeit, Abgrenzungen der Verantwortlichkeitsbereiche, strukturelle Überschneidungen**

Die TRK **kooperiert** über EURegKA in hohem Maße mit den Dezernaten, Dienststellen, Fachämtern und Gesellschaften der Stadt sowie mit den Verwaltungen der kommunalen Partner. Die Zusammenarbeit reicht dabei vom Informationsaustausch bis hin zur Planung und Umsetzung sowie Finanzierung von Kooperationsprojekten. Grundkonsens ist, **dass im internationalen Wettbewerb von Städten und Regionen, über die Bündelung der städtischen und regionalen Potenziale ein Mehrwert für beide Seiten zu erzielen ist.**

Daher übernimmt die **Stadt Karlsruhe** oftmals **Impuls- und Motorenfunktion** und nutzt zugleich die Stärken und Kompetenzen der Region für ihre Ziele.

**Ämter, Dienststellen und städtische Gesellschaften** mit denen regelmäßig und eng zusammen gearbeitet wird sind:

- **Presse- und Informationsamt**  
Die Personalunion Pressesprecher Stadt Karlsruhe/Pressesprecher TRK führt zu **erheblichen Synergien**.
- **Wirtschaftsförderung Karlsruhe**  
Die Wirtschaftsförderung Karlsruhe und TRK stehen aufgrund ähnlicher Zielstellungen in engem und zielführendem Austausch. Strategische Zielstellungen und Projekte werden soweit abgestimmt, dass **Verantwortlichkeiten** klar **definiert** und von einander **abgegrenzt** sind. Die **Aktivitäten ergänzen sich** entweder **komplementär** und/oder **werden gebündelt**.
- **Stadtmarketing Karlsruhe GmbH**  
Auf Grund der Vermarktungsaufgaben beider Institutionen stehen Stadtmarketing Karlsruhe und TRK in engem Kontakt. Marketing- und Projektaktivitäten werden **abgestimmt**.
- **Karlsruher Messe- und Kongress GmbH**  
Die KMK und die TRK sind über einen **Kooperationsvertrag** eng miteinander verbunden. Die TRK **unterstützt** monetär und ideell **Neuentwicklungen** im Messe- und Kongressportfolio, wie beispielsweise die **IT-TRANS**.

Die TRK steht darüber hinaus mit zahlreichen weiteren städtischen Dienststellen, Ämtern und Gesellschaften projekt- und vorhabenbezogen in Kontakt. EURegKA arbeitet zudem eng mit den Verwaltungen der Gesellschafter zusammen.

- **Zusammenarbeit mit außerstädtischen Einrichtungen, Verbänden und Organisationen unter Nennung der Kooperationspartner**

Eine Zusammenarbeit mit den Partnern in der Region aus Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung, Kultur, Politik und Verwaltung und weiteren Partnern findet in großem Umfang statt. **Kooperationen** sind - vor dem Hintergrund der Finanzausstattung der TRK - der Schlüssel, um mit möglichst geringem Aufwand **Entscheider und Multiplikatoren für ein regionales Engagement zu gewinnen**.

Seit 2010 engagieren sich zwischenzeitlich 40 Unternehmen in dem von der IHK federführend betreuten **Förderverein „W!R“** für die TRK.

Kooperationspartner der TRK sind u. a.:

- **Wirtschaft:** Baden-Badener Unternehmertagesgespräche, Cyberforum e. V., Flughafen Karlsruhe/Baden-Baden, Handwerkskammer Karlsruhe.
- **Bildung/Forschung/Wissenschaft:** Duale Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe, Europäische Schule Karlsruhe, Institut für Transurane (ITU), Karlsruher Institut für Technologie.
- **Kultur:** Badisches Staatstheater, Staatliche Kunsthalle, ZKM.

- **Politik und Verwaltung:** EURODISTRICT REGIO PAMINA, Europabüro der baden-württembergischen Kommunen in Brüssel, Europäische Kommission, Landesvertretung Baden-Württemberg in Brüssel, Metropolregion Rhein-Neckar/Verband Region Rhein-Neckar, Trinationale Metropolregion Oberrhein, Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg.
- **Weitere:** Baden Racing GmbH, BG Karlsruhe.

#### f. Evaluation

- **Evaluationstätigkeiten der TRK**
  - **Ergebnisse von Evaluationen hinsichtlich Bewertung der TRK durch öffentliche Einrichtungen, Verbände, Wirtschaft und Bürger/-innen**
    - **Evaluierung Dachmarkenstrategie und Kommunikationskampagne**

Die TRK hat sich in den Jahren 2005 - 2009 im Rahmen ihres Regionalmarketingauftrags auf die Implementierung und Partnergewinnung im Zuge der erstmals für die Region auf den Weg gebrachten Dachmarkenkampagne konzentriert. In Vorbereitung dazu wurde im Jahre **2004** bei **Bevölkerung und Wirtschaft** der "**Status Quo**" des regionalen Images in- und außerhalb der Region erhoben. Im Herbst **2009** wurden durch eine **Vergleichsstudie** zwischenzeitliche **Veränderungen im regionalen Image** erfasst.
    - **Ergebnis**

Insgesamt konnte im Vergleich zu 2004 in 2009 eine zum Teil **deutliche Verbesserung bei fast allen regionalen Imagezielgrößen** festgestellt werden. Die **Bekanntheit** der TRK hat sich insbesondere **innerhalb der Region** sowie **im näheren Umfeld verbessert**. Lediglich in der bundesweiten Bekanntheit wurde keine Verbesserung erzielt (was auf Grund des Focus` auf das Binnenmarketing zu erwarten war).  
Die insgesamt **positive Diagnose** gilt **auch für** die Zielgruppe **Fach- und Führungskräfte**. Trotz der (2009 aktuell wirkenden) Wirtschaftskrise, beurteilen die regionalen Unternehmen die Region sogar meist etwas besser als in 2004.
    - **Wertung und Empfehlungen (Auswahl)**

Die TRK ist grundsätzlich auf dem **richtigen Weg**. Diesen gilt es **fortzuführen** und zu **intensivieren**.  
Die Kampagne wird insgesamt als **sehr seriös** und **glaubwürdig** wahrgenommen. Gleichzeitig sollte die Kommunikation jedoch **origineller, ansprechender** und **interessanter** für die Zielgruppen werden.  
Die Kommunikation gilt es weiter zu optimieren. Dazu gehört sowohl die **Erhöhung des Kommunikationsdrucks** durch eine **Steigerung des Kommunikationsbudgets** als auch eine **Erhöhung der Kommunikationseffizienz**.  
**Außerhalb** der Region ist die **Kommunikation zu intensivieren**.
2. **Die Berichterstattung über die TRK erfolgt in 2011 und anschließend regelmäßig vor Einbringung des Doppelhaushalts der Stadt Karlsruhe.**
- Vor der Einbringung der Doppelhaushalte soll - wie beantragt - dem Hauptausschuss jeweils ein Sachstandsbericht vorgelegt werden.